

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einigen der Besten nicht mißfallen zu haben. Das ist ein wirkliches Gut. Sogenannter Ruhm, Gefallen von seiten der großen Menge, ist nur Streben ganz kleiner Menschen; sie mögen ihren Lohn dafür haben, er ist oft ja so kurz – und fast das Allerwichtigste ist die beinahe zu sehr überhandnehmende Zeitungslehre, an der das Bewunderungswürdigste die Vermessenheit ist, sich zum Belehrer aufzuwerfen, und den Höheren, wenn sie zufällig solches Ding lesen, sehr angelegentlich zu sagen, wie unbedeutend der Schreiber sei; denn sonst wüßte man es nicht. Wenn Sie Genossenmeid verfolgt, wie es bei Ihrer Überlegenheit kaum anders sein kann, so weiß ich, daß Sie hoch darüber hinwegblicken. . . .

An Louise Freifrau von Eichendorff

Linz, 17. Juli 1858

. . . . Ihr Anerbieten rührte uns sehr; aber wir lehnen es dankend ab, weil wir in der That im vorigen Jahre an dem Meere waren, und zwar in Triest. Wir bewunderten es von tiefster Seele, und ich sagte es damals und sage es noch: „Nach dem Sternenhimmel ist das Größte und Schönste, was Gott erschaffen hat, das Meer.“ Mein ganzes Wesen hat durch das Meer eine Umstimmung erhalten, und es schien mir, als wäre mein geistiges Leben um das Doppelte reicher geworden. Ich ließ alle sogenannten Sehenswürdigkeiten beiseite und beschäftigte mich tagelang bloß mit dem Meere. Einige Stunden eines Nachmittags haben wir auf der kaiserlichen Dampf-